

# Von der Ribel-Pipeline zur Ribel-Line

Nach der Ablehnung beim Kunstwettbewerb wollen die Ideengeber ihr Projekt Ribel-Line trotzdem durchführen.

Mirjam Kaiser

Die Liechtensteiner Künstler Gertrud Kohli und Heinz P. Nitzsche sowie René Düsel und Gert Gschwendtner aus der Schweiz reichten beim Projektwettbewerb zum 100-jährigen Zollvertragsjubiläum ein Projekt unter dem Titel «Ribel-Pipeline» ein.

Als zentrales Element für das Kunstprojekt war eine Rohrpost-Konstruktion vorgesehen, die mit einer Gesamtlänge von 135 Metern über die Rheinbrücke geführt hätte. «Durch diese wäre eine mit Ribelmals gefüllte Rohrpost mit ca. 20 km/h vom jeweiligen Brückeneingang zum anderen laufend hin und her transportiert worden», erklärt Heinz P. Nitzsche. Die Installation wäre mit zusätzlichen Texten zum Thema Mais und dessen Wert und Wertigkeit beschriftet gewesen. «Die Pipeline verweist durch einen intensiven Kulturaustausch auf die gegenseitigen Interessen an der Überwindung der Grenze zwischen der Schweiz und Liechtenstein», erklärt René Düsel. Die Ribel-Pipeline zeige auch sinnfällig



Mit ihrem Kunstprojekt wollen Gertrud Kohli, Heinz P. Nitzsche, René Düsel und Gert Gschwendtner auf den Wert und die Wertigkeit des Maises aufmerksam machen. Bild: zvg

das Getreide als Spekulationswert und Parallelwährung. «Dies ist ein Sinnbild für den Kapitaltransfer, von dem kleine Staaten leben können. Somit ist dies auch ein Lebensmittel geworden, wie eben der Ribelmals in der Ribel-Pipeline», erklärt Düsel weiter. Zudem war geplant, zum Zweck eines konstruktiven Austausches zwischen den beiden Ländern Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens einzuladen. Abgerundet hätte das Projekt ein gemeinsames Ribelessen.

## Mais mit der Drohne über den Rhein transportiert

Doch das Projekt wurde durch die Jury abgelehnt mit der Begründung, dass die künstlerischen Teile zu aufgesetzt und didaktisch wirkten. Hinzu sei gekommen, dass die vom Gremium geforderte technische Ausführung in dieser Form nicht zu finanzieren war. Die Ideengeber haben sich nach dieser Absage jedoch entschieden, das Projekt trotzdem, aber in anderer Form durchzuführen. Beim neuen Projekt wird auf der Wiese an der Grenze zum Rhein eine Station mit

Mais und einer Drohne aufgestellt. Auf der anderen Seite des Flusses wird eine Datenplattform als sicherer Landeplatz angebracht. «Ribel, Mais zum Essen, steigt hoch übers Wasser und verwandelt sich hier in der Cloud zu verknüpften Zahlenreihen», erklärt Künstlerin Gertrud Kohli. Zollfrei erreiche der Ribel ein neues Ufer und zeige sich in seiner erdachten Doppelnatur. «Er kehrt zurück ins andere Land und ist kaum mehr Ribel, aber vor allem Wechselgeld.» So fand für dieses Projekt im September ein Drohnenflug über den Rhein statt. Die Drohne wurde dabei gefilmt, wie sie das Lebensmittel Mais über die Grenze von der Schweiz nach Liechtenstein transportierte, um mit einem Datenträger zurückzukehren.

## Zwei Diskussionsabende als Abschluss

Mit ihrem Projekt wollen die vier Künstlerinnen und Künstler einen Beitrag zu einem weiteren geistigen Bewusstsein leisten. «Wir wollen Handlungsweisen und Situationen kritisch bedenken, um Absichten und Hintergründe offenzulegen», sagt

Gert Gschwendtner. Damit ergebe sich eine Basis zum Verständnis des eigenen geistigen Standorts. Das Kernergebnis dieses Gemeinschaftsprojekts wird an zwei Diskussionsabenden erörtert: Am Donnerstag, 16. November referiert Flurina Seger, Geschäftsführerin der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein, im Technopark in Vaduz und am 23. November referiert Hans Oppliger, «Ribel-pionier» und Kantonsrat, im Parkraum auf dem Storchenbühl in Sevelen. An beiden Abenden wird der Film «Geschichte und Geschichten zum Zollvertrag Schweiz-Liechtenstein» von Walter Matt vorgeführt. Ebenfalls findet die Premiere des Videos «Ribel-Line» statt.

## Programm

Do, 16. November, 19 Uhr: Diskussionsabend mit Flurina Seger, Geschäftsführerin der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein. Technopark Vaduz.  
Do, 23. November, 19 Uhr: Diskussionsabend mit Hans Oppliger, Ribelpionier und Kantonsrat. Parkraum, Storchenbühl, Sevelen.

# JETZT ANMELDEN UND GRATIS MITSPIELEN

online Spielzeit reservieren:  
[www.doerferduell.com](http://www.doerferduell.com)



«Vaduz on Ice»  
Saisonöffnung  
10. November

CASINO  
SCHAANWALD

Presenting Partner



WO: VADUZ ON ICE, RATHAUSPLATZ VADUZ  
WANN: AB 13. NOVEMBER IMMER MONTAGS AB 17.30 UHR

1. Suche Dir zwei Freunde, Arbeitskollegen etc.
2. Teamname, Captain und Dorf bestimmen
3. Spieltermin und Spielzeit auf [www.doerferduell.com](http://www.doerferduell.com) fixieren
4. Mitmachen, Spass haben, Punkte für Dein Dorf erspielen und vielleicht gewinnen!

## DORF-PATRONATE

Buchs



Gamprin/Bendern



Trübbach



Haag/Salez



Ruggell



Schaan



Balzers



Vaduz



Triesenberg

